



Porsche Club

Historic Challenge



Porsche Club Historic Challenge - PCHC 2024

FIA/DMSB genehmigt: 279/24



Platz 1 – Christian Voigtländer



Platz 2 – Eduard Heinz



Platz 3 – Harald Häfner

Die Porsche Club Historic Challenge (PCHC) geht auch 2024 als nationale Rennserie des Porsche Clubs Deutschland an den Start. Der Status ist National A mit Auslandsrennen. Fahrerlizenz (National A, bei weniger als 3 PS/kg Internationale C-Lizenz, ITC-C). PCHC wird durch die Firma Porsche begleitet und aktiv unterstützt. PCHC steht für Rennsport mit historischen Porsche Fahrzeugen. Teilnehmen können Porsche Fahrzeuge vom 914 über Transaxle-Porsche, Cayman, 996, 997 und 991 bis einschließlich 2019. Seit 2022 können erstmals GT3 und GT3 RS Porsche mit Semi-Slick Bereifung bis Baujahr 2019 an den Rennen teilnehmen.

Bei jeder Veranstaltung finden 2 Zeittrainings und 2 Rennen von mindestens je 25 Minuten statt. Ein oder zwei Fahrer sind pro Fahrzeug möglich. Training und Rennen können bei den meisten Veranstaltungen in 2 Tagen absolviert werden.

Inhalt:

1	PCHC Serie	4
2	Porsche Fahrzeuge und Klassen	7
3	Berichte 2023	10
4	Sieger und Platzierte 2023	34



Porsche Club
Deutschland



Internet:

www.porsche-club-deutschland.de

Michelin und die grafische Darstellung des Michelin Mannes sind Eigentum der Compagnie Générale des Etablissements Michelin, Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA, Michelinstraße 4, 79185 Karlsruhe, Deutschland, Stand 11/2023.



MEHR ALS NUR SPORTLICHE ERFOLGE: MEHR ALS 20 JAHRE STRATEGISCHE PARTNERSCHAFT.

Michelin und Porsche arbeiten seit den 1960er Jahren und somit mehr als 50 Jahre sehr erfolgreich zusammen. Ab 2002 leben beide Unternehmen eine enge strategische Partnerschaft, die weit über die Entwicklung und Lieferung von Reifenlösungen für Renn- und Serienfahrzeuge hinausgeht.

www.michelin.de



PORSCHE



Porsche Club

Historic Challenge



Heinz Weber

Fritz Letters

Michael Haas

Jürgen Baumgartner

Gerry Haag

Claus Plappert

Marga Kempf-Kley

Sylvia Plappert

Liebe Porschefreunde,

mit dieser Broschüre möchten wir Euch unsere Porsche Club Historic Challenge, oder wie wir sie liebevoll nennen, die PCHC, etwas näherbringen. Wir sind eine im FIA Kalender gelistete nationale Rennserie unter dem Dach des Porsche Club Deutschland mit aktiver Unterstützung und Begleitung der Firma Porsche. Der Status ist National A mit Auslandsrennen. Fahrerlizenz (National A, bei weniger als 3 PS/kg Internationale C-Lizenz ITC-C). Wir bieten 7 Wochenenden, meist als 2 Tages-Veranstaltungen, auf den spannendsten Rennstrecken in Mitteleuropa an. Die PCHC ist die Heimat für alle Porsche Rennfahrzeuge und einige Porsche Straßenfahrzeuge bis einschließlich Modelljahr 2019. Wir bieten ein klar strukturiertes und einfach zu verstehendes Reglement, eine perfekte Organisation und ein sehr freundschaftliches Miteinander. Auch 2024 haben wir für Euch wieder die schönsten Rennstrecken ausgesucht, natürlich unsere Heimstrecke den Hockenheimring, das gleich zwei Mal, das Belgische Zolder, den Motopark in Oschersleben, den Lausitzring, den Circuit in Assen und als Jahresabschluss mit Siegesfeier die Strecke in Mugello.

Jede Veranstaltung bietet 2 Zeittrainings und 2 Rennen mit je mindestens 25 Minuten an. Meist schaffen wir es, dies in 2 Tagen durchzuziehen, was Euch auch hilft die Kosten im Rahmen zu halten.

Kurz-Berichte zu den Veranstaltungen 2023 finden Sie in dieser Broschüre. Natürlich haben wir auch 2023 wieder für Highlights gesorgt, so durften wir beim Abschluss Rennen, das hervorragend besetzt war, die hoch über der Rennstrecke gelegene Porsche Lounge für unser Catering und natürlich die Siegerehrungen benutzen. Und, welche Freude, es war uns möglich unsere Siegesfeier im Dorint Hotel abzuhalten.

Wir freuen uns auf Euch und eine spannende Saison 2024.

Michael Haas, Heinz Weber, Jürgen Baumgartner und Fritz Letters



Ab dem 01.01.2025 sind in allen Klassen Sicherheitskraftstoffbehälter nach FIA-Norm FT3-1999/FT3.5-1999 bzw. FT5/1999 vorgeschrieben, sofern ein anderer als der Serienkraftstoffbehälter verwendet wird oder die Position des Serienkraftstoffbehälter geändert wird. Bereits mit Sicherheitskraftstoffbehälter ausgerüstete Fahrzeuge müssen der Prüfvorschrift entsprechen und ein FIA-homologiertes Rückschlagventil im Kraftstoffeinfüllrohr gem. Art. 253.14.5 haben.



Porsche Club
Deutschland



Internet:

www.porsche-club-deutschland.de



1 PCHC Serie

Die Porsche Club Historic Challenge ist eine Serie des Porsche Club Deutschland und wird durch die Firma Porsche begleitet und aktiv unterstützt. Das hier vorliegende Dokument ist lediglich ein Auszug mit den Eckdaten des gültigen und genehmigten Original-Reglements.

1.1 Durchführung und Organisation

- Porsche Club Deutschland e.V. (PCD), Gutenbergstr. 19, 70771 Echterdingen, Tel: 0711 / 75 04 654, info@porsche-club-deutschland.de
- Ansprechpartner:
 - Sportleiter PCD: Michael Haas, Tel. 0176/ 47 24 99 70
Michael.Haas@porsche-club-deutschland.de
 - Organisation und Management: Heinz Weber - Tel. 0711/ 47 16 16,
Heinz.Weber@porsche-club-deutschland.de
 - Technischer Kommissar: Jürgen Baumgartner, Tel. 0162 / 7089028
Juergen.Baumgartner@porsche-club-deutschland.de
- PCHC im Internet
 - www.porsche-club-deutschland.de → Motorsport → Porsche Club Historic Challenge

1.2 Veranstaltungen

Im Jahre 2024 sind 7 Veranstaltungen mit 14 Rennläufen vorgesehen, es gibt 1 Streichergebnis. Bei Punktgleichheit entscheidet die höhere Punktzahl aller 14 Rennen. Bei Klassenwechsel können die Punkte nur für das Gesamtklassament übertragen werden, jedoch nicht auf die andere Klasse. Eine Punkteübertragung ist nur einmal möglich.

- 05.04.24 – 07.04.24 Hockenheim - Preis der Stadt Stuttgart - Auftakt, MCS
- 26.04.24 – 28.04.24 Zolder – DMV Goodyear Racing Days
- 28.06.24 – 30.06.24 Nürburgring - ADAC Racing Weekend Westfalen
- 26.07.24 – 28.07.24 Hockenheim - Porsche Club Days Württ. PC / PC Schwaben
- 23.08.24 – 25.08.24 Lausitzring - DMV Goodyear Racing Days
- 20.09.24 – 22.09.24 Circuit Assen – ADAC Rading Weekend (RSG)
- 18.10.24 – 20.10.24 Mugello - FX Racing Weekend, Italien, Abschluss und Siegesfeier

Die Porsche Club Historic Challenge (PCHC) geht auch 2024 als nationale Rennserie des Porsche Clubs Deutschland an den Start. Der Status ist National A mit Auslandsrennen. Fahrerlizenz (National A, bei weniger als 3 PS/kg Internationale C-Lizenz ITC-C).

1.3 Teilnehmer/Lizenzen

Teilnahmeberechtigt sind Porsche-Fahrer National A mit Auslandsrennen. Fahrerlizenz (National A, bei weniger als 3 PS/kg Internationale C-Lizenz, ITC-C) des DMSB oder eines anderen ASN. Die Serie kann mit einem Fahrer oder zwei Fahrern pro Fahrzeug gefahren werden. Spätestens eine Stunde vor dem Start (in der Regel bei der Papierabnahme) muss die Reihenfolge bei zwei Fahrern verbindlich festgelegt sein. Beide Fahrer erhalten eine Kennzeichnung, die zur Identifizierung des jeweiligen Fahrers dient. Bei Nichtbeachtung dieser Vorschrift erfolgt Wertungsverlust.





1.4 Einschreibung, Nennung und Jahreswertung

Einschreibung

Die Bewerber und Fahrer können sich mit dem herausgegebenen Einschreibformular um die Zulassung zur Teilnahme an der Porsche Club Historic Challenge bewerben.

Das vollständig ausgefüllte und unterzeichnete Einschreibformular ist bis zum 30.03.2024 an folgende Adresse zu senden:

Porsche Club Deutschland e.V.
Gutenbergstrasse 19
70771 Echterdingen
Tel.: +49 711/7504654



Der Serienausschreiber behält sich das Recht vor, auch später eingehende Anträge anzunehmen.

Mit dem Einschreibung beauftragen und bevollmächtigen Bewerber und Fahrer den Serienausschreiber, in seinem Namen Nennungen zu den Veranstaltungen bei denen Wertungsläufen zur PCHC durchgeführt werden, abzugeben (Blocknennung).

Mit der Einschreibung verpflichtet sich der Bewerber und/oder Fahrer an allen Wertungsläufen teilzunehmen.

Der Serienausschreiber behält sich das Recht vor, die Serie PCHC bei weniger als 20 eingeschriebenen Teilnehmern nicht durchzuführen.

Nenngeld für die Saison und je Veranstaltung

Die Einschreibegebühr/Nenngeld sowie eine eventuelle Kautions sind gemäß dem Einschreibformular fällig. Folgende Einschreibegebühren/Nenngeld sind vom Teilnehmer zu entrichten:

Nenngeld für eingeschriebene Fahrer: Euro 1.400,-
Nenngeld für eingeschriebenen 2. Fahrer: Euro 150,- (Team-Wertung)

Nenngeld für Gast-Fahrer: Euro 1.650,-
Nenngeld für 2. Gastfahrer: Euro 150,-

Jahreseinschreibung 1. und 2. Fahrer jeweils Euro 400,-

Nur Mitglieder des Porsche Club Deutschland können sich für die Serie einschreiben. Eine Einschreibung ist bis zum 3. Event möglich.

(Das Rücktrittsrecht vom Nennungsvertrag (Nenngeldrückerstattung) ist im DMSB-Veranstaltungsreglement Art. 13 geregelt)

Die angenommenen Teilnehmer erhalten eine schriftliche Bestätigung der Einschreibung.

Der Serienausschreiber behält sich das Recht vor Einschreibungen mit Angabe von Gründen abzulehnen.

Startnummern

Die Teilnehmer erhalten vom Serien-Ausschreiber permanente Startnummern für die komplette Saison.





1.5 Klassenwertung/Punktevergabe

In jeder Klasse werden die Punkte nach dem folgenden Schlüssel vergeben: In jeder Klasse gibt es Punkte bis zum 12. Platz.

1. Platz	20 Punkte	7. Platz	7 Punkte
2. Platz	17 Punkte	8. Platz	5 Punkte
3. Platz	15 Punkte	9. Platz	4 Punkte
4. Platz	13 Punkte	10. Platz	3 Punkte
5. Platz	11 Punkte	11. Platz	2 Punkte
6. Platz	9 Punkte	12. Platz	1 Punkt

Mit 3 Teilnehmern ist die Klasse voll. Klassen mit weniger als 3 Fahrzeugen werden nicht mit der nächst höheren Klasse zusammengelegt. Die Punktevergabe erfolgt dann nach dem folgenden Schlüssel: 1 Starter = 15 Punkte; 2 Starter: 1. Platz = 17 Punkte, 2. Platz 15 Punkte. Pro Starter in der Klasse gibt es 0,2 Zusatzpunkte.

Bei nur einem Teilnehmer in der Klasse werden 15 Punkte vergeben.

Beispiele:

- 6 Starter in der Klasse 1. Platz=20 Punkte + 1,2 Zusatzpunkte = 21,2 Punkte
- 3 Starter in der Klasse 1. Platz=20 Punkte + 0,6 Zusatzpunkte = 20,6 Punkte
- 2 Starter in der Klasse 1. Platz=17 Punkte + 0,4 Zusatzpunkte = 17,4 Punkte
- 1 Starter in der Klasse 15 Punkte + 0,2 Zusatzpunkte = 15,2 Punkte

Die im Rennen gestarteten Fahrer zählen zur Klassensollzahl.

Für jeden einzelnen Lauf werden die Punkte vergeben. Bei Teams erhalten beide Fahrer die Punkte. Für die Wertung beider Fahrer ist erforderlich, dass ein Fahrer das 1. Rennen, der andere Fahrer das 2. Rennen fährt. Fällt ein Fahrer in einem Rennen aus, bekommen beide Fahrer für dieses Rennen keine Punkte. Für das Rennen, das ein Fahrer in Wertung beendet hat, bekommen beide Fahrer die Punkte.

1.6 Ablauf einer Veranstaltung

2 Zeittrainings mindestens je 25 Minuten. Startaufstellung für das 1. Rennen nach bestem Ergebnis aus beiden Zeittrainings. Der Start erfolgt rollend. Die Aufstellung für das 2. Rennen wird nach dem Zieleinlauf des 1. Rennens vorgenommen. Beide Rennen gehen über eine Distanz von mindestens 25 Minuten. Training und Rennen finden wenn möglich innerhalb von 2 Tagen statt (Freitag und Samstag oder Samstag und Sonntag).

Jeder Fahrer hat mindestens 1 gezeitete Trainingsrunde/n zu absolvieren. Wird der Nachweis hierfür nicht erbracht, kann die Zulassung zum Wertungslauf verweigert werden.

Es ist ausdrücklich verboten, bei der Startaufstellung und Vorstartaufstellung Heizdecken zu verwenden oder auf vorgewärmte Reifen/Räder zu wechseln. Bei einem Verstoß wird der Fahrer mit einer Wertungsstrafe belegt.

Sieger eines Wertungslaufes ist der Teilnehmer, der die gefahrene Distanz mit seinem Fahrzeug in der kürzesten Zeit unter Berücksichtigung aller Strafen zurückgelegt hat.

Alle Teilnehmer, die gestartet sind, werden gewertet sofern sie mindestens 70% der Distanz (Fahrzeit) des Siegers zurückgelegt haben.





2 Porsche Fahrzeuge und Klassen

Klasse 1

- Porsche Cayman Fahrzeuge (987-981) bis Modelljahr 2019 gemäß Reglement Cayman GT 4 Trophy by Manthey-Racing

Ab dem 01.01.2025 sind in allen Klassen Sicherheitskraftstoffbehälter nach FIA-Norm FT3-1999/FT3.5-1999 bzw. FT5/1999 vorgeschrieben, sofern ein anderer als der Serienkraftstoffbehälter verwendet wird oder die Position des Serienkraftstoffbehälter geändert wird. Bereits mit Sicherheitskraftstoffbehälter ausgerüstete Fahrzeuge müssen der Prüfvorschrift entsprechen und ein FIA-homologiertes Rückschlagventil im Kraftstoffeinfüllrohr gem. Art. 253.14.5 haben.

Klasse 2

- Porsche 924 Fahrzeuge bis 2000 cm³ Hubraum ohne Aufladung nach DMSB Gruppe H-Reglement
- Porsche 924S und Porsche 944 Fahrzeuge bis 2500 cm³ Hubraum ohne Aufladung nach DMSB Gruppe H-Reglement
- Porsche 944 S Fahrzeuge bis 2500 cm³ Hubraum ohne Aufladung nach DMSB Gruppe H-Reglement
- Porsche 944 S2 Fahrzeuge bis 3000 cm³ Hubraum ohne Aufladung nach DMSB Gruppe H-Reglement
- Porsche 968 Fahrzeuge bis 3000 cm³ Hubraum ohne Aufladung nach DMSB Gruppe H-Reglement
- Porsche 911 Fahrzeuge bis 2400 cm³ Hubraum ohne Aufladung gemäß technischen DMSB-Bestimmungen für die Gruppe CGT.

Klasse 3

- Porsche Fahrzeuge bis 3800 cm³ Hubraum und Baujahr bis 1998 nach DMSB Gruppe H-Reglement

Klasse 4

- Porsche Cayman GT4 und GT4 CS bis Modelljahr 2019 gemäß Reglement Cayman GT 4 Trophy by Manthey-Racing

Klasse 5

Serienmäßige Porsche -Straßenfahrzeuge mit EG-Typgenehmigung. Die Fahrzeuge müssen dem „optionalen Auslieferungsstand“ entsprechen. Des Weiteren sind Porsche Tequipment Originalteile zulässig.

- Porsche Cayman GT4 (981) ab Modelljahr 2015
- Porsche 911 GT3 + 911 GT3 RS (996) Straßenversion bis Modelljahr 2004
- 911 GT3 (997) / RS (997) Straßenversion
- 911 GT3 (997) ab Modelljahr 2010, 911 GT3 RS (997) ab Modelljahr 2010
- 911 GT3 RS 4.0 (997) ab Modelljahr 2011
- 911 GT3 (991) ab Modelljahr 2013
- 911 GT3 RS (991) bis Modelljahr 2019
- 911 GT3 4.0 (991) bis Modelljahr 2019

Klasse 6

Klasse 7

- Porsche 997 GT3 Cup Fahrzeuge mit 3600 cm³ Hubraum gemäß Porsche Carrera Cup Reglement 2009
- Porsche 996 GT3 Cup Fahrzeuge gemäß Porsche Carrera Cup Reglement 2005
- Porsche 997 GT3 Cup Fahrzeuge mit 3800 cm³ Hubraum gemäß Porsche Carrera Cup Reglement 2012

Klasse 8

- Porsche 991 GT3 Cup Fahrzeuge mit 3800 cm³ Hubraum gemäß Porsche Carrera Cup Reglement 2016

Klasse 9

- Porsche 991 GT3 Cup 2.Gen.Fahrzeuge mit 4000 cm³ Hubraum gemäß Porsche Carrera Cup Reglement 2019

Klasse 10

- Porsche 996 GT3 Cup Fahrzeuge nach Artikel 257 des Anhang J 2005 (ISG der FIA).
- Porsche 996 GT3 R/RS/RSR Fahrzeuge nach Artikel 257 des Anhang J 2005 (ISG der FIA).
- Porsche 997 Fahrzeuge nach Artikel 257 des Anhang J 2005 (ISG der FIA).
- Porsche Cayman Fahrzeuge nach Artikel 257 des Anhang J 2005 (ISG der FIA).
- Porsche 993 GT2 Fahrzeuge nach Artikel 257 des Anhang J 2005 (ISG der FIA)
- Porsche 997 GT 3 R Fahrzeuge nach Artikel 257 des Anhang J 2005 (ISG der FIA)
- Porsche 997 GT3 RSR Fahrzeuge nach Artikel 257 des Anhang J 2005 (ISG der FIA)
- Porsche 991 GT3 R Fahrzeuge nach Artikel 257 des Anhang J 2019 (ISG der FIA)





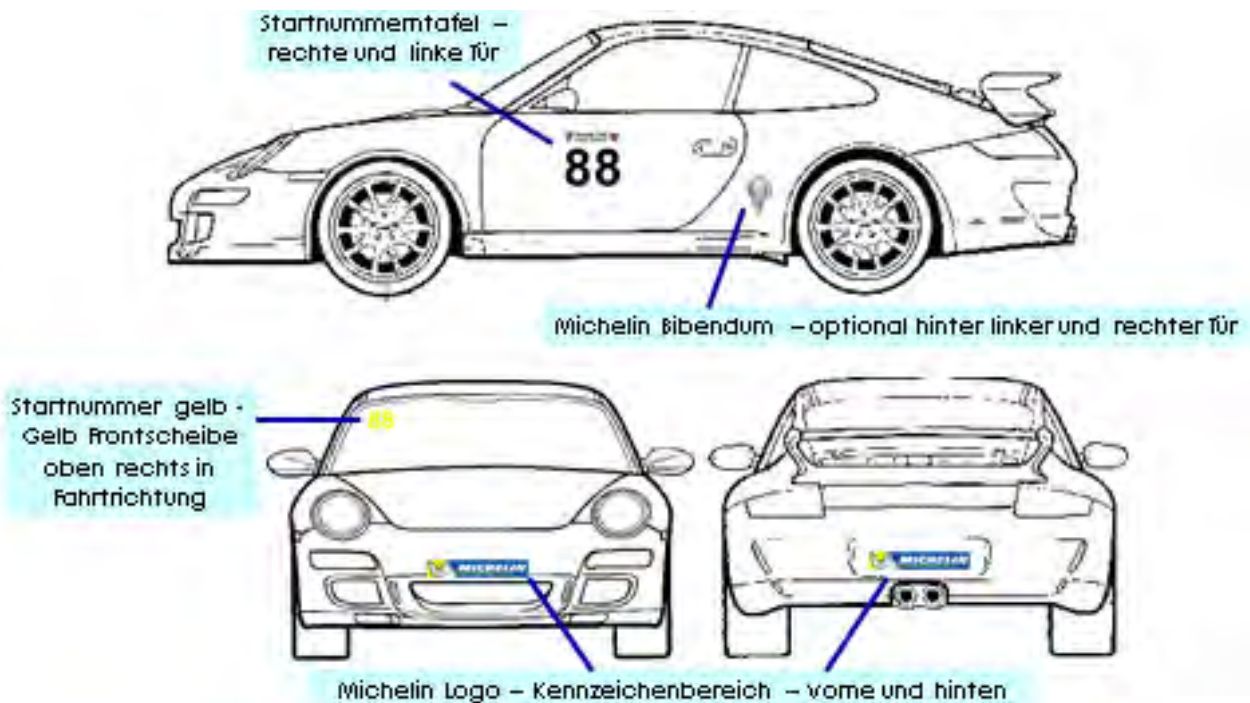
2.1 Reifen

Alle Klassen: Es sind ausschließlich Reifen der Firma Michelin zugelassen. Reifengrößen, die von Michelin nicht geliefert werden können, werden durch Avon Reifen ersetzt. Der Bezug der Reifen muss durch die Firma Knüttel erfolgen. Nur gekennzeichnete Reifen sind zugelassen. Abweichende Regelungen entscheidet der Techn. Kommissar.

Die thermische und / oder chemische Behandlung der Reifen oder Felgen unter Verwendung von Heizdecken oder anderer techn. Hilfsmittel ist während der gesamten Veranstaltung verboten. Das Nachschneiden von Regenreifen ist explizit verboten.

2.2 Pflicht-Beklebungsplan 2024

An den Fahrzeugen müssen die vom PCD vorgegebenen Pflichtaufkleber angebracht werden. Weigert sich ein Fahrer, dieser Forderung nachzukommen, kann er von der Wertung ausgeschlossen werden.



Beklebungselemente

- Starttafel mit Startnummer schwarz
 - Tür links und rechts
 - Tafel 33 cm * 33 cm, Nummer Höhe 17 cm
- Startnummer
 - Gelb Frontscheibe oben rechts in Fahrtrichtung
 - Höhe 10 cm
- Michelin Logo Sport
 - Vorderes und hinteres Kennzeichen
 - Breite 40 - 50 cm
- Michelin Bibendum
 - Optional hinter den Türen
 - Höhe 15, 20 oder 25 cm

88





ADAC Fahrsicherheitstraining für Oldtimer: Sicher mit dem „Oldie“ unterwegs!

Inhalt:

- » Slalomfahren
- » Bremsverhalten und Richtungsstabilität
- » Bremsen auf verschiedenen Untergründen
bei wechselnder Geschwindigkeit
- » Ausweichmanöver
- » Kurvenfahren in der Kreisbahn
- » Über- und Untersteuern

Kursdauer: ca. 5 Stunden

Preis: ADAC Mitglieder 125 €,
Nicht-Mitglieder 135 €



ADAC Fahrsicherheits-Zentrum Hannover/Laatzen GmbH
Hermann-Fulle-Str. 10
30880 Laatzen



Infos und Buchungen:
fsz-hannover.de
oder rufen Sie uns an:
+49 5102 930 60

ADAC

Unsere Partner:



BMW
Niederlassung Hannover
www.bmw-hannover.de



3 Berichte 2023

3.1 PCHC Resümee

Bereits im Januar zeigte sich, dass das neue Motorsportjahr einige Überraschungen für uns bereithalten würde. Nach mehr als 15 Jahren ist es uns endlich gelungen, für die Toskanische Traumstrecke in Mugello einen Termin zu bekommen. Dafür ist am Nürburgring im Dorint Hotel das komplette Kongress-Zentrum für Veranstaltungen geschlossen worden.

Doch der Reihe nach: Bereits seit Oktober des Vorjahres lag uns das genehmigte Reglement vor, die letzten Verträge wurden im Februar unterzeichnet und für das erste Rennwochenende im März am Hockenheimring liefen die Vorbereitungen auf Hochdruck. Seit vielen Jahren sind wir bei Heinz Webers „Preis der Stadt Stuttgart“ gern gesehener Gast und der Ablauf ist längst zur Routine geworden.

Beim Auftakt der Saison gab es gleich eine Riesenüberraschung: Vater und Sohn der Familie Meister zeigten, dass mit ihnen zu rechnen ist. Beide konnten jeweils einen Gesamtsieg für sich verbuchen, wobei Mario im 2. Lauf das Feld von hinten aufrollte. Die niedrigen Temperaturen und der leichte Nieselregen machten gleich zweimal CODE 60 notwendig, was unsere Fahrer aber perfekt beherrschten. Mit gleich 2 Klassensiegen konnte Eduard Heinz mehr als zufrieden sein und der Berliner Boris Hartl, zum ersten Mal mit seinem neuen 911 Cup am Start, konnte sich über einen 3. Platz erfreuen. In Klasse 7 bewies Heiner Immig mit den Plätzen 6 und 8 im Gesamten seine Topform.

Ende April gastierten wir im belgischen Zolder bei den DMV Racing Days. An beiden Renntagen war Peter Mamerow nicht zu schlagen, gleich 2 Gesamtsiege für den sehr erfahrenen GT Driver. Er verwies Klaus Horn und Thomas Lindemann auf die 2. Plätze. Wie schon im ersten Rennen siegten Helmut Piehler, Arne Bast und Olaf Busse in ihren Klassen.

Eine lange Tradition hat unsere Teilnahme beim Preis der Stadt Magdeburg in Oschersleben Mitte Mai. Von Heinz Weber und seinem Team perfekt organisiert, ist dieses Rennwochenende nicht mehr aus unserem Kalender wegzudenken. Fahrer des Tages war Eduard Heinz, der gleich zweimal seine Klasse gewinnen konnte, und der Berliner Christian Voigtländer zeigte einmal mehr seine Klasse.

Am Lausitzring waren wir im Juni bei der P9-Serie zu Gast. Mit dabei waren unsere niederländischen Freunde, die für ein volles Starterfeld sorgten. Dieser Meisterschaftslauf wurde klar von Mario Meister dominiert. Er sicherte sich mit einem Doppelerfolg gleich beide Gesamtsiege, gefolgt von Peter Mamerow und Thomas Lindemann. Harald Geißelhart hieß der Sieger in Klasse 8. Er verwies in beiden Läufen Eduard Heinz auf Platz 2. Klasse 9 war Sache des Teams Salmen/Salmen, die in beiden Läufen gewannen. Harry Verkerk gewann vor Roland van Vliet und Sander Pielkenrood (alle GT4) in der nun gut gefüllten Klasse 1. Tobias Clemens zeigte, dass er seine Konkurrenten aus den Niederlanden gut im Griff hatte, er verwies Robert Sulma auf Platz 2.

Zu den Highlights in unserem Kalender gehören sicher die Porsche Club Days in Hockenheim. Dort hat natürlich auch unsere PCHC-Serie ihren Stammsitz. Viele Serien, ein randvolles Fahrerlager und viele Gäste aus den Porsche Clubs bildeten ein herrliches Motorsport-Ambiente. Natürlich wurde auch abends in den Boxen weiter gefeiert. Auf der Strecke gewann Peter Mamerow vor dem Chilenen Carlos Ruiz den 1. Lauf, Heinz Bert Wolters vor Stefan Ertl im 2. Lauf. Spannend verlief das Rennen für die Klasse 8. Mit 9 Teilnehmern wurde hart um die Platzierungen gerungen, Kim Berwanger siegte vor Manuel Süßenguth und Harald Geißelhart. Vater und Sohn Ertl machten die Klassensiege in Klasse 9 unter sich aus. Sie gewannen vor Petr Breka und Michel Salmen den 1. Lauf, im 2. Lauf kam Werner Salmen auf Platz 2 vor Markus Maier. Christian Voigtländer vor Berny Wagner und Wolfgang Bensch hießen die Sieger der Klasse 6.



Porsche Club

Historic Challenge



Einige Wochen Vorarbeit von unserem Sportleiter Michael Haas und viele Nerven verschlang das FX Racing Weekend in Mugello Anfang September. Die italienische Eigenart, im August alle Geschäfte ruhen zu lassen, führte zu einer beispiellosen Hektik an den ersten September Tagen. Auch beim Eintreffen an der Strecke am frühen Donnerstag wirkte vieles noch unvollendet und auch ein wenig chaotisch. Aber aus den Kisten und Planen, die unsortiert noch um 11 Uhr mitten im Fahrer Lager standen, wurde, Welch Wunder bis 12:30 unser Catering Zelt. Allseits offen und dem leichten Wind ausgesetzt, aber mitten im Geschehen, war dies eine gelungene Lösung. Ähnlich einer Beduinestadt sahen die Boxen-Zelte der PCHC aus, alle nebeneinander und offen, ein herrlicher Anblick. Unsere Fahrer waren von dieser Lösung sehr angetan: wir sind in diesen Tagen einfach näher zusammengerückt, diese Nähe war richtig gut. Mugello erfüllte wirklich alle Klischees: Viel Sonne mit leichtem Wind, die herrlichen Toskana-Hügel und nicht zuletzt die gute Italienische Küche mit den Traum-Weinen der Gegend und das stilvolle Hotel.

Thomas Lindemann war der Mann des Tages. Mit einem packenden Rennen 1 am Freitag hatte er alle Rennsportfreunde auf seiner Seite, selbst in der Race Control war die Spannung zu spüren. Das Team Winkler aus der Schweiz ist sonst im Sports Cup Suisse unterwegs. Diese Kombination bot herrlichen Motorsport. Thomas Lindemann belegte einen 1. und einen 2. Platz in der Klasse 9, das Team Winkler einen 2. und einen 3. Platz. Tolle Leistung bot auch Eduard Heinz, der beide Läufe für sich entscheiden konnte. Die Spannung vor dem 2. Lauf stieg unaufhörlich, wurden doch „Ankündigungen“ laut, man wolle die Platzierungen nun umkehren! Jedoch war unsere Sorge unnötig. Thomas Lindemann fuhr zuerst einen respektablen Vorsprung heraus und kontrollierte dann das Renngeschehen ohne sichtbare Mühe. Der sehr souveräne Race Director Gianluca Marotto, immerhin Chef der GT Kommission, meinte anerkennend zu unserem Starterfeld: Ich sehe im ganzen Jahr hier vielleicht 1 oder 2 GT 3 R, ihr habt gleich 5 im Vorstart stehen. A apropos Vorstart: Unser Präsident ließ es sich nicht nehmen und fuhr mit seinem Taycan als Leading Car auf die Strecke, was den italienischen Zuschauern hunderte von Handy Bildern wert war. Das Echo unser Fahrer war dann auch eindeutig: nach Mugello wollen wir im nächsten Jahr wieder!

Ja, und was erst weit weg war, das Finale am Nürburgring, war plötzlich da. Hektische Tage vorher, die letzten Fakten im Hotel, das Menü und der DJ, die Art der Beleuchtung und die passenden Pokale für die Tageswertung und weitaus komplizierter die Jahreswertung. Erst nach dem 2. Wertungslauf am Samstag-Nachmittag begannen Moni Preu und Fritz Letters mit der Auswertung. Die Detaillösung unserer Pokal-Lieferantin war schon genial, so waren wir für alle Eventualitäten gerüstet. Die Eifel zeigte sich uns mit launischem sehr kaltem Wetter, auch Regen mischte sich darunter. Groß war die Sorge am Morgen im Nebel aufzuwachen. Stattdessen meinte es der Wettergott gut mit uns, alle Rennen konnten bei Sonnenschein stattfinden. Mario Meister wurde Gesamtsieger im 1. Lauf, er verwies Heinz- Bert Wolters und Thomas Lindemann auf die Plätze. Heinz-Bert Wolters folgte hinter Berwanger und Lindemann, so das Ergebnis im 2. Lauf. Der nun 5-malige Gesamtsieger der PCHC, Christian Voigtländer, bewies mit den weiteren 2 Klassensiegen seine gute Form und sein großes Können. Gelungener Abschluss einer spannenden und freundschaftlichen Saison war die stilvolle Jahresfeier im Dorint Hotel am Nürburgring, die, Dank Michael Haas, im einzig verbliebenen Veranstaltungsraum stattfinden konnte.

Wir freuen uns auf Euch und auf eine neue Saison

Text: Michel Haas



Porsche Club

Historic Challenge



Porsche Club
Deutschland



Internet:

www.porsche-club-deutschland.de



Porsche Club

Historic Challenge



Porsche Club
Deutschland



Internet:

www.porsche-club-deutschland.de



3.2. Veranstaltungen

3.2.1 31.03.23 – 01.04.23 Hockenheim – Preis der Stadt Stuttgart

PCHC Auftakt bei Traumwetter auf dem Hockenheimring

Mit einem Novum startete die Porsche Club Historic Challenge auf dem Hockenheimring in die neue Saison. Erstmals gelang an einem Wochenende sowohl dem Vater als auch dem Sohn jeweils ein Gesamtsieg. Marvin Meister (991 GT3 MR) und Mario Meister (991 GT3 R) holten sich die Auftaktsiege.



Immer wieder leichter Nieselregen sowie kalte Temperaturen sorgten am Samstagmorgen für eine rutschige Strecke, die kaum Fehler erlaubte. Fehlerfrei kam Marvin Meister bei seinem Debüt im 991 GT3 MR über die Distanz. Gleich zwei Code 60-Phasen zu Beginn bremsen das zunächst ein. Als erstes erwischte es Pole-Mann Klaus Horn, dessen Porsche 991 GT3 R einen Treffer abbekam und sich daraufhin in die Streckenbegrenzung verabschiedete. Kurz darauf gingen erneut die Code 60-Schilder raus. Diesmal hatte es den Führenden Mario Meister erwischte. Dadurch lag kurzzeitig Mario Buchmann (991 GT3 Cup) vorne. Doch im engen Getümmel war der 991er Pilot etwas zu früh auf dem Gas und kurzzeitig neben der Strecke. Die

Führung war damit dahin. Mario Meister schnappte sich Platz eins und brachte diesen souverän über die Zeit.

Spannung bot noch für einige Runden der Kampf um Platz zwei. Hier hatte sich Buchmann zurückgekämpft, musste dann aber nach einem Zweikampf Ferdinand Huber (991 GT3 Cup) vorbeilassen. Der konnte den Abstand weiter ausbauen, während Buchmann gegen Ende noch einmal Christian Kindsmüller (991 GT3 Cup) und Christian Voigtländer (997 GT3 Cup) im Windschatten spürte. „Es war ein spannendes, ein herausforderndes und sehr anstrengendes Rennen. Es war das bisher anstrengendste Rennen, das wir bisher hatten, hat aber sehr viel Spaß gemacht“, befand der Drittplatzierte Mario Buchmann.



Sieg aus der letzten Reihe

Ferdinand Huber kam beim Start zum zweiten Rennen am besten weg. Dahinter folgte Marvin Meister rundenlang wie ein Schatten, ehe er den Führenden in der achten Runde knackte. Lange konnte sich Marvin Meister nicht über Platz eins freuen. Von hinten stürmte Mario und machte mit seinem Sohn kurzen Prozess. In GT3 R-Pilot an die Spitze und baute den Abstand aus. „Nach dem ersten Rennen, wo mir ein es mich rausgedreht hatte, wollte ich nun neuen Auto so geht. Und ich bin sehr zufrieden Rennen“, erzählte Mario Meister. Auch Marvin seinem Abschneiden zufrieden: „Erst hat mich überholt. Danach habe ich ihn etwas unter konnte er nicht länger standhalten und ich drei sicherte sich souverän Ferdinand Huber, den Klaus Horn nicht mehr abfangen konnte.



Meister durch das Feld. Runde elf setzte sich der auf über 12 Sekunden Fahrfehler unterließ und schauen, was mit dem nach dem zweiten Meister zeigte sich mit Ferdinand Huber Druck gesetzt. Dem konnte vorbei.“ Rang





Porsche Club

Historic Challenge



Perfekter Saisonstart für den Rekordchampion

Die Klasse 10 war fest in der Hand von Marvin und Mario Meister. Beiden gelang ein Debüt nach Maß. Mit zweimal Platz drei betrieb Klaus Horn ersten Rennen platzierte sich Waskönig, der nach Jahren im R antrat. „Ich glaube, dass an Mal, wenn ich eingelenkt in jeder schnellen Kurve unglücklich. In der Klasse 9 Der bisherige Klassenprimus Heat mit dem dritten Platz in Ausfall von Mario Buchmann Kindsmüller im zweiten Rennen um eine Position verbessern. Dritter wurde Werner Salmen, der sich von den hinteren Plätzen nach vorne durchkämpfte.



zumindest Schadensbegrenzung. Im vor dem Landauer noch Michael historischen Motorsport erstmals im 997 GT3 der Hinterachse etwas kaputt ist. Jedes habe, kam das Auto hinten. Da musst du permanent korrigieren“, zeigte sich Horn feierte Ferdinand Huber einen Doppelsieg. Christian Kindsmüller musste sich im ersten der Klasse zufriedengeben. Durch den gleich zu Rennbeginn konnte sich

Auf Gesamtrang sechs sah Salmen das schwarz-weiß karierte Siege in der Klasse 8 feierte Eduard Heinz vor Udo Schwarz GT3 Cup). Zumindest im ersten Rennen hatte Schwarz bis zur Nase vorne, musste dann aber Heinz passieren lassen. Keine der Klasse 7 ließ Heiner Immig (997 GT3 Cup) aufkommen. Er bei beiden Rennen das Duo Wohrab/Köysüren (997 GT3 Cup) Mit den Plätzen sechs und acht reichte es zudem in beiden einem Top 10-Ergebnis.



Tuch. Zwei (beide 991 Halbzeit die Zweifel in ließ in hinter sich. Rennen zu



Der amtierende Meister machte da weiter, wo er 2022 aufgehört hatte. Christian Voigtländer (997 GT3 Cup) fuhr in der Klasse 6 zwei souveräne Siege ein. Vor allem im ersten Rennen zeigte der Berliner seine Qualitäten bei kniffligen Streckenverhältnissen. Für eine Runde lag der 997er Pilot sogar an der zweiten Gesamtposition, ehe er nach einem Positionskampf mit Christian Kindsmüller das Ziel auf Rang fünf sah. Bei nun trockenen Bedingungen im zweiten Rennen schaffte Voigtländer als Neunter erneut den Sprung unter die besten zehn. Abwechslung gab es auf den weiteren Plätzen. Im ersten Durchgang belegte Routinier Wolfgang Bensch vor Boris Hartl, erstmals im Cup 911er am Start, den zweiten Klassenrang. Das zweite

Rennen sah Christoph Merkt vor Bensch und Hartl auf Rang zwei. Die Klasse 5 gewann in beiden Rennen Harald Häfner im Cayman GT4. Genauso als Solist war Olaf Busse (Cayman GT4 CS) unterwegs. Mit zweimal Platz zwölf holte sich Busse neben den beiden Klassenerfolgen ein starkes Gesamtergebnis.



Die Klasse 1 sah zwei verschiedene Sieger. Lange führte im ersten Durchgang Helmut Piehler (Cayman S). Gegen Ende kam Tobias Clemens (Cayman GTS) immer stärker auf und ging schließlich vorbei. In Rennen zwei holte sich dafür Piehler den Erfolg in der Klasse 1.



Porsche Club
Deutschland



Internet:

www.porsche-club-deutschland.de



Porsche Club

Historic Challenge



arpRedaktionsbüro Patrick Holzer



Porsche Club

Deutschland



Internet:

www.porsche-club-deutschland.de



3.2.2. 29.04.23 – 30.04.23 Zolder

Spannung beim Kampf um das Podium
Mario Meister mit erstem PCHC Doppelpack



Nach seinem Auftaktsieg in Hockenheim ließ Mario Meister (991 GT3-R) beim zweiten Lauf der Porsche Club Historic Challenge beim DMV Racing Day zwei weitere Siege folgen. Für beide Erfolge in Zolder musste sich Meister ordentlich ins Zeug legen. Rang zwei belegten jeweils einmal Thomas Lindemann (997 GT3-R) und Klaus Horn (991 GT3 R).

Mario Meister bleibt mit seinem Porsche 991 GT3-R in der PCHC weiterhin eine Macht. Auch in Zolder demonstrierte der Berliner seine Stärke und siegte zweimal. "Ich bin wahnsinnig stolz auf mein Team, welches das Auto super vorbereitet hat. Das heute ist keine Einzelleistung, sondern absolute Teamarbeit", so der zweifache Gesamtsieger. Dabei fand sich Meister im ersten Rennen zunächst in der Rolle des Jägers wieder.

Polemank Heinz-Bert Wolters (997 GT3 R) verteidigte seine Spitzenposition, als nach vier Runden die Code 60 Flaggen geschwenkt wurden. Beim Restart war Meister hellwach und übernahm die Spitze. „Nach dem Unfall waren die Streckenposten schneller als ich gerechnet hatte. Als nach der Code 60 auf Grün geschaltet wurde, habe ich zu spät reagiert. Dadurch geriet ich ins Hintertreffen“, schilderte Heinz-Bert Wolters die Situation. Erst einmal vorne baute Meister den Abstand schnell aus, so dass der zweite Saisonsieg am Ende eine deutliche Angelegenheit wurde. „Es war eine spannende Situation mit der Code 60. Wolters war vor mir. Ich denke, er hat das etwas verschlafen und hat noch überholt und ist etwas weggezogen. Ende Code 60 konnte ich mich vernünftig positionieren. Mir war wichtig einen komfortablen Vorsprung herauszufahren, dass ich danach taktisch fahren kann“, berichtete Meister.



Auch im zweiten Durchgang machte es Meister spannend. Die Führung hatte sich Lindemann geschnappt. Sieben Runden lang hielt er sich an der Spitze, ehe Meister zuschlug. „Am Anfang hatte ich das Auto sehr über-paced und schon ziemlich Vorsprung. Ich dachte schon, wo bleiben die denn mit ihren neuen Autos“, so Lindemann. Das Spielchen wiederholte sich. Kaum war Meister vorbei, vergrößerte sich der Vorsprung. Mitte des Rennens war aber plötzlich einer dran, mit dem man an diesem Wochenende gar nicht mehr so richtig gerechnet hatte. Klaus Horn drehte noch einmal mächtig auf, nachdem der Landauer einen kleinen Ausritt von Lindemann nutzen konnte und vorbeizog. Als er am Heck von Meister klebte, ließen allerdings die Reifen so stark nach, dass das kurze Feuerwerk schon wieder vorbei war. Somit wuchs der Abstand wieder auf über neun Sekunden an und Horn musste sich mit Platz zwei begnügen. „Den Start hatte ich wieder etwas verschlafen. Beim Über-runden habe ich wieder sehr viel Zeit verloren. Danach war der führende Mario Meister weg. Wenn es mal abreißt, ist es sehr schwer die Lücke wieder zu füllen. Da hatte ich auch die Reifen überfahren. Lindemann kam da dann nochmals mächtig auf“, erzählte Horn.





Porsche Club

Historic Challenge



Trotz des durchwachsenen Wochenendes war es die zweite Podestplatzierung für Horn. Schon im ersten Rennen landete Horn auf dem dritten Rang hinter Lindemann. Beide profitierten von einer Zeitstrafe, die Heinz-Bert Wolters aufgebremst bekommen hatte. Die Rennleitung ahndete ein Code 60 Vergehen mit 30 zusätzlichen Sekunden. Im Rennen hatte sich Wolters wieder an Lindemann vorbeigearbeitet, doch die Zeitstrafe verhinderte die Treppchenplatzierung. Im zweiten Rennen war ein kaputter Ölkühler für den Ausfall von Wolters gleich zu Beginn verantwortlich. Hier machte zunächst Thomas Lindemann das Tempo, trotz eines Ausrutschers in den Kies der Earste direkt nach Start und Ziel. Da Lindemann den GT3 R stabil hielt, profitierte die Konkurrenz nicht davon. Erst ein zweiter Ausrutscher an derselben Stelle kostete später den zweiten Platz. „Ich blieb dran und hatte das Gefühl, dass ich ihn noch hätte erwischen können. Das Auto lief sehr ruhig in der Phase. Eine Runde mehr und es hätte vielleicht noch geklappt. Aber mit Platz drei kann ich gut leben. Es hat viel Spaß gemacht“, beurteilte Lindemann seinen dritten Gesamtrang.

Kampf um den Klassensieg

In Hockenheim noch Sieger des ersten Saisonrennens hing Marvin Meister (Porsche 991 MSTR) diesmal etwas in der Luft. Nicht ganz so schnell wie die Spitzer, aber wiederum schneller als der Rest. So in etwa lässt sich das Wochenende von Marvin Meister beschreiben. Mit den Plätzen fünf und vier sammelte Meister zumindest wichtige Meisterschaftspunkte.



Hinter Meister setzte sich Harald Geißelhart gegen Eduard Heinz (beide Porsche 991 GT3 Cup) durch. Für beide ging es um den Sieg in der Klasse 8, wobei Geißelhart den entscheidenden Tick schneller war. „Ich hatte die ganze Zeit Druck von Eduard Heinz.“



Porsche Club
Deutschland



Internet:

www.porsche-club-deutschland.de



Porsche Club

Historic Challenge



Aber der Abstand blieb kontinuierlich gleich, lediglich bei den Überholungen änderte sich da immer wieder mal etwas. Am Schluss habe ich etwas langsam gemacht, da ich die Reifen vom Quali draufhatte und diese etwas abgebaut haben", gab Geißelhart zu Protokoll. Etwas klarer war die Entscheidung im zweiten Rennen, wo sich Geißelhart mit 21,2 Sekunden Vorsprung deutlich durchsetzte. Dabei kämpfte der Klasse 8 Sieger rundenlang mit dem Porsche 991 GT3 Cup von Salmen/Salmen, die in der Klasse 9 antreten. Anfangs mit den besseren Karten für Salmen/Salmen, ehe Geißelhart vorbeikam. Doch Salmen/Salmen gaben nicht auf. Zwei Runden vor Schluss holten sich Salmen/Salmen den fünften Rang zurück. Damit hieß es für Geißelhart erneut Rang sechs, während Salmen/Salmen den zweiten Sieg in der Klasse 9 einfuhren. Markus Karl Maier (991 GT3 Cup) belegte zweimal Platz 2 in der Klasse 9. Zweimal Dritter der Klasse 8 wurde Frederik Läufer.



Gleich mehrere Doppelsiege gab es an diesem Wochenende in Zolder. In der Klasse 7 hatte Heiner Immig (Porsche 997 GT3 Cup) zweimal die Nase vorne. Christian Voigtländer (997 GT3 Cup) hielt sich in der Klasse 6 schadlos. „Das Wochenende hat super Spaß gemacht. Es war schön mit den anderen Kameraden aus der Klasse zu fighten. Nach vorne habe ich mich etwas herausgehalten, da wollte ich die ganz schnellen Autos nicht stören“, so Voigtländer. In Rennen eins siegte der PCHC Rekordmeister vor Claude Dichter (996 GT3 Cup) und Julian Sixtus (997 GT3 Cup). Letzterer verbesserte sich im zweiten Durchgang auf Rang zwei, während Rouven Tomaszko (997) diesmal Platz drei einfuhr. Die Klasse 5 ging zweimal an Harald Häfner (Cayman GT4), während Olaf Busse (Cayman GT4 CS) in beiden Rennen in der Klasse 4 vorne lag.



In zwei Wochen geht es für die PCHC mit dem dritten Lauf in Oschersleben mit Rennen fünf und sechs schon wieder weiter.

arp Redaktionsbüro Patrick Holzer



Porsche Club
Deutschland



Internet:

www.porsche-club-deutschland.de



3.2.3. 12.05.23 – 13.05.23 PCHC Oschersleben – Preis der Stadt Magdeburg

PCHC mit spannenden Rennen in Oschersleben
Neumann siegt nach packendem Duell



Wie im vergangenen Jahr feierte Heiko Neumann (997 GT3 R) zwei Siege in Oschersleben. Beim dritten Lauf der Porsche Club Historic Challenge lieferte er dem Doppelsieger Mario Meister (991 GT3 R) einen engen Kampf. Nachdem Meister früh in Rennen zwei ausfiel, fuhr Klaus Horn (991 GT3 R) auf die zweite Position.

Es war ein fulminanter Kampf im ersten Rennen. Heiko Neumann und Mario Meister lieferten sich das komplette erste Rennen über einen packenden Kampf um den Sieg. Ganz kurz war Meister vorbei. Doch nur wenig später leistete sich der dreimalige Saisonsieger einen kleinen Ausrutscher in den Kies, so dass Neumann wieder vorbeizog. Den ersten Platz gab Neumann nicht mehr aus der Hand. Am Ende trennte nicht einmal eine halbe Sekunde die bei-

den GT3 Porsche. „Bei einem Überrundungsvorgang ist Mario Meister innen durchgestochen. Zwei Runden danach konnte ich meine Führung zurückholen. Es war ein tolles Rennen und ein fairer Kampf. Es gab zwar eine kleine Berührung - er Hinterrad, ich Vorderrad. Aber es war alles gut und fair. Ich bin mit dem Rennen sehr zufrieden“, befand Heiko Neumann. Auch der Zweitplatzierte zeigte sich mit seinem Ergebnis zufrieden: „Ich machte einen Fahrfehler, der nicht hätte sein müssen. Aber es war ein sehr faires und spannendes Rennen. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht. Ich sitze erst zum dritten Mal in dem Auto. Wenn ich das mit der Routine von Heiko Neumann vergleiche, dann bin ich damit sehr zufrieden. Ich freue mich auch auf die Zukunft und denke, da ist noch Potenzial.“



Auch im zweiten Durchgang war es Mario Meister, der als einziger Heiko Neumann folgen konnte. Ganz so eng wie am Morgen war es nicht, doch es versprach wiederum ein spannendes Rennen zu werden. Gerade hatte Mario Meister die schnellste Rennrunde in den Asphalt gehämmert, als der 911er an die Box humpelte. Zwei Zylinder hatten sich verabschiedet und Neumann sicherte sich diesmal relativ entspannt den Gesamtsieg.

Hochspannung ums Podium

Nicht nur der Gesamtsieg war in der Magdeburger Börde eng umkämpft. Im ersten Rennen setzte sich Thomas Lindemann (997 GT3 R) an die dritte Gesamtposition. Dahinter attackierte Routinier Klaus Horn. Einen Weg vorbei fand der Landauer auf der engen Strecke indes nicht. Dadurch rückte Marvin Meister im selbst aufgebauten 991 GT3 MSRT immer näher heran, so dass sich ab der Rennmitte ein enger Kampf um den letzten Treppchenplatz entwickelte. Nach 21 Runden gelang es Lindemann seine dritte Position gegenüber Horn und Meister zu verteidigen. „Zufrieden bin ich nicht. Am Start waren dann plötzlich drei Autos vor mir. Ich kämpfte mit Thomas Lindemann um die Position. In den Ecken war ich schneller, aber es gab keine Möglichkeit zu überholen. Aber ich musste auch nach hinten aufpassen, da mir Marvin Meister ständig im Nacken saß“, so Klaus Horn.





Porsche Club

Historic Challenge



Der Dreikampf setzte sich im zweiten Heat fort, nur dass diesmal Klaus Horn der Gejagte war. Ihm saß Marvin Meister im Nacken, während Lindemann nach einem Verbremser zu Beginn auf Platz sieben zurückgefallen war. Als dieser Anschluss gefunden hatte, in engen Abständen um den Kurs. Erst am Lindemann leicht den Anschluss. Mit 0,687 behielt dagegen Klaus Horn gegenüber Oberhand. Diesmal war Horn mit seinem „Ich konnte mich gegenüber Marvin absetzen. Aber beim Überwinden kam er Ich hatte schon hart zu kämpfen.“ Trotz zweiten Platzes zog Marvin Meister ein sehr zufrieden. Es ist meine erste Saison auf komplett selbst gebaut haben. Darauf bin Auch hat unser Team eine tolle Arbeit schwer sich im Sandwich an der Spitze der PCHC zu behaupten. Sehr spannend, aber auch sehr schwer. Ich habe circa sechs Attacken von Thomas Lindemann abwehren müssen. " Nach seiner fulminanten Aufholjagd zeigte sich Lindemann begeistert. „Am Anfang ist mir die Bremse durchgegangen. Da musste ich erstmal geradeaus, konnte mich aber noch fangen und musste durch den Kies. Danach habe ich Attacke gemacht und die Lücke wieder zugefahren. Das hat so viel Spaß gemacht, viel mehr als im ersten Rennen, obwohl ich da die bessere Platzierung hatte“, freute sich Lindemann über das Rennen.



hetzten die drei 911er Schluss verlor Sekunden Vorsprung Marvin Meister die Rennen zufrieden: Meister leicht immer wieder heran. des verpassten positives Fazit: „Ich bin dem Auto, das wir ich heute sehr stolz. gemacht. Es war sehr

Eduard Heinz schnellster Cup-Porsche



Mit den Plätzen sechs und fünf war Eduard Heinz (991 GT3 Cup) in beiden Rennen schnellster Cup-Porsche. „Ich habe von Anfang an versucht kontinuierlich die Runden zu drehen. Mir war wichtig die Punkte mitzunehmen. Ich musste auch auf die Klassenkonkurrenten hinter mir aufpassen. Das ist gut gelungen“, erzählte Heinz nach dem Rennen. In der Klasse 8 erwächst allerdings mit Frederik Läufer (991 GT3 Cup) zunehmend ein Gegner, der es dem bisherigen Klassenprimus nicht leicht machen dürfte. In Oschersleben war Läufer nahe dran. Zweimal Platz zwei in der Klasse, sowie einmal die schnellste Klassenzeit waren eine starke Referenz.

„Ganz am Anfang habe ich probiert an Eduard Heinz dranzubleiben oder nach vorne zu kommen. Das hat aber leider nicht ganz gereicht. Er hat mich in der zweiten oder dritten Kurve schon wieder zurückgeholt“, schilderte Läufer die Anfangsphase des ersten Rennens. Zweimal Dritter in der Klasse 8 wurde Hermann Läufer.



Als Solist in der Klasse 7 war Andre lieferte sich in beiden Rennen Klasse 10 Pilot Pablo Briones. besseren Karten hatte, war es im bin zufrieden. Im ersten Teil des Aber zunehmend fand ich immer zu pushen und konnte dadurch drei berichtete der Chilene.



Hartl (997 GT3 Cup) unterwegs. Er spannende Positionskämpfe mit Während im erste Heat Hartl die zweiten Durchgang Briones. „Ich Rennens war es noch nicht so gut. mehr Vertrauen. Dann begann ich Autos vor mir überholen“,



Porsche Club

Historic Challenge



Ebenfalls als Solist unterwegs war Markus Karl Maier (Porsche 991 GT3 Cup), der in der Klasse 9 die Fahne hochhielt

Keine BlöÙe gab sich Tabellenführer Christian Voigtländer (997 GT3 Cup), der in beiden Rennen die Klasse 6 gewinnen konnte. Der Berliner erkämpfte sich mit zweimal Platz sieben zudem wieder zwei Top 10 Ergebnisse. Zweimal Rang zwei fuhr Julian Sixtus ein. Dritter wurde im ersten Durchgang Wolfgang Bensch, der in Rennen zwei seinen Porsche gleich nach der Einföhrungsrunde wegen Schaltproblemen abstellen musste. Weitere Klassensiege an diesem Wochenende holten Harald Häfner (Cayman GT4), Olaf Busse (Cayman GT4 CS) und Tobias Clemens (Cayman GTs).



Weiterer Klassensieger an diesem Wochenende war Harald Häfner (Cayman GT4), Olaf Busse (Cayman GT4 CS) und Tobias Clemens (Cayman GTs).



arp Redaktionsbüro Patrick Holzer



Porsche Club
Deutschland



Internet:

www.porsche-club-deutschland.de



3.2.4. 16.06.23 – 17.06.23 PCHC Lausitzring - P9 Racing Weekend

Mario Meister mit Doppelsieg am Dekra Lausitzring



Mario Meister (991 GT3 R) dominierte den vierten Meisterschaftslauf der PCHC auf dem Dekra Lausitzring am vergangenen Wochenende. Nach Zolder holte sich der schnelle Berliner seinen zweiten Doppelerfolg. Peter Mamerow (991 GT3 R) und Thomas Lindemann (997 GT3 R) vervollständigten jeweils das Gesamtsiegerpodium.

Es hatte sich bereits im ersten Qualifying am Freitag angedeutet. Absolut schnellster Pilot im Feld war der Berliner Mario Meister. Über eine Sekunde nahm er Peter Mamerow ab und stellte seinen 991 GT3 R auf Pole. Der Polesetter dominierte nach wenigen Runden das Geschehen und baute seinen Vorsprung kontinuierlich aus. Am Ende waren es über sechs Sekunden gegenüber dem Zweit-

platzierten Peter Mamerow. Der wiederum hatte selbst einen beruhigenden Vorsprung gegenüber der restlichen Verfolgermeute herausfahren können. Um den restlichen Podiumsplatz entwickelte sich wie schon bei einigen Rennen zuvor ein spannender Dreikampf. Thomas Lindemann hatte sich zunächst als Dritter die bessere Ausgangssituation gesichert. Ihm im Nacken saßen der Landauer Klaus Horn (991 GT3 R) und Marvin Meister (991 GTR MRST), der immer wieder attackierte. In der achten Runde hatte Meister den vor ihm liegenden Horn geschnappt und blies zur Attacke auf Thomas Lindemann. Drei Runden wehrte sich Lindemann. Dann ging Marvin Meister vorbei. Die Freude währte jedoch nur drei Runden lang. Dann hatte sich Lindemann seinen Platz wieder zurückerobert und den dritten Podiumsplatz gesichert. Gesamtvierter wurde Marvin Meister vor Klaus Horn und Petr Brecka (991.2 GT3 Cup).

Einen spannenden Kampf lieferten sich Harald Geißelhart (991 GT3 Cup) und Eduard Heinz (991 GT3 Cup) um den Sieg in der Klasse 8. Viele Runden lang bedrängte Heinz seinen Kontrahenten, ehe er beim Überholen einen Ausritt verursachte. Dadurch verlor der Bayer einige Positionen. Am Ende war es hinter Geißelhart Platz zwei in der Klasse und Gesamtposition 12. Dritter in der Klasse wurde Udo Schwarz (991 GT3 Cup). Sieger der Klasse 9 wurde Salmen/Salmen (911 GT3 Cup) mit einem hervorragenden siebten Platz im Gesamt. Die weiteren Plätze der Klasse 9 belegten Patrick Hannig und Markus Karl Maier (beide 991 GT3 Cup). Als Solist in der Klasse 7 war Heiner Immig (997 GT3 Cup) unterwegs und belegte Gesamtposition 9. Der bis dato Meisterschaftsführende Christian Voigtländer verpasste mit Gesamtplatz 11 knapp die Top Ten, konnte jedoch vor Julius Sixtus (997 GT3 Cup) den nächsten Klassensieg verbuchen. Harry Verkerk schnappte sich den Klassensieg in der Klasse 4 vor Ronald van Vliet und Sander Pielkenrood (alle Cayman GT4). Den Sieg in der gut gefüllten Klasse 1 holte sich Tobias Clemens (Cayman GTS) vor Robert Sulma und Pelle van Waes (beide Cayman S).





Mario Meister siegt nach Rennabbruch erneut

Das zweite Rennen begann wie das erste. Mario Meister sicherte sich beim Start seine Poleposition und begann wie schon im ersten Rennen seinen Vorsprung auszubauen. Hinter ihm hatten erneut Peter Mamerow, Thomas Lindemann und Marvin Meister zur Verfolgung geblasen. Klaus Horn hatte beim Start vier Plätze verloren und mühte sich den Anschluss an die Verfolgergruppe zu finden. Das Spielchen ging bis zur fünften Runde. Horn lag bereits auf Gesamtposition sechs. Dann nahm das Unheil seinen Lauf. Bei einem weiteren Überdrehvorgang erwischte es den Landauer mit einem heftigen Abflug in die Leitplanken. Diese mussten danach aufwändig repariert werden, wodurch das Rennen abgebrochen wurde.



Somit hieß der Sieger erneut Mario Meister vor Peter Mamerow und Thomas Lindemann. Gesamtvierter wurde Marvin Meister vor Petr Brecka. Klaus Horn wurde noch als Gesamtsechster gewertet. Der Sieg in der Klasse 8 ging erneut an Harald Geißelhart vor Eduard Heinz und Udo Schwarz. Die Klasse 9 endete wie in Rennen 1. Salmen/Salmen vor Hannig und Maier. Solist Heiner Immig schaffte erneut einen Top Ten Platz. Christian Voigtländer landete wie im ersten Rennen auf Gesamtposition 11 und holte sich den zweiten Klassensieg des Wochenendes vor Julian Sixtus. Ronald van Vliet revanchierte sich und holte diesmal den Sieg in der Klasse 4 vor Harry Verkerk und Sander Pielkenrood. Robert Sulma siegte in der Klasse 1 vor Tobias Clemens und Pelle van Waes.

Voigtländer weiterhin Gesamtführender

Peter Mamerow in Rennen 1 und Mario Meister in Rennen 2 erzielten jeweils die schnellste Rennrunde. Aufgrund des Rennabbruchs wurde für das zweite Rennen nur die halbe Punktzahl vergeben. In der Jahreswertung führt Christian Voigtländer mit 148,7 Punkten weiterhin das Meisterschaftsranking an. Eduard Heinz liegt mit 3,6 Punkten Rückstand auf Platz zwei vor Klaus Horn, der 115,9 Punkte aufweist. Nach einer sechswöchigen Pause geht es vom 28.-29. Juli mit einem der Saisonhighlights den Porsche Club Days auf dem Hockenheimring mit dem fünften Meisterschaftslauf weiter.



Text: arpRedaktionsbüro Patrick Holzer

Bilder: Knut Keller Fotografie, Fritz Letters PCD





3.2.5. 28.07.23-29.07.23 PCHC Porsche Club Days - Hockenheim

Mamerow und Wolters siegen in Hockenheim



Peter Mamerow (991 GT3 R) und Heinz-Bert Wolters (997 GT3 R) sicherten sich beim fünften Saisonlauf der Porsche Club Historic Challenge die Gesamtsiege. Platz zwei belegte im ersten Durchgang auf dem Hockenheimring Carlos Ruiz (997 GT3 R). Zweiter in Rennen zwei wurde Stefan Ertl (991 GT3 Cup).

Eigentlich sah es im ersten Rennen lange nach einem souveränen Sieg von Mario Meister (991 GT3 R) aus. Der von der Pole aus gestartete Berliner lag klar vorne, als ein Einschlag auf der Start- und Zielgerade in die Boxenmauer das Rennen beendete. Dadurch erbte Peter Mamerow, der sich in der dritten Runde auf die zweite Position geschoben hatte, den Gesamtsieg. „Ich

hatte hinten an der Achsaufhängung einen technischen Defekt. Da hat sich ein Bolzen gelöst und dadurch ist die Spur komplett aufgegangen. Und somit war es vorbei. Ich war nur noch Passagier“, berichtete Mario Meister von seinem Unfall.

Nachdem weder Mamerow noch Meister zum zweiten Durchgang antraten, wurden die Karten neu gemischt. Zwar gewann Stefan Ertl das Startduell, doch setzte sich im Verlauf der ersten Runde Carlos Ruiz an die Spitze des Feldes. Drei Runden blieb Ruiz auf Platz eins, ehe Heinz-Bert Wolters die erste Position übernahm. Schnell baute Wolters den Abstand auf Rang zwei aus, so dass der GT3-Bolide nach 17 Runden mit 7,358 Vorsprung abgewinkt wurde. Damit endete für den Rekordsieger der PCHC eine längere Durststrecke. Im ersten Rennen hatte Wolters das schwarz-weiß karierte Tuch auf Platz fünf gesehen. „Endlich wieder Platz eins. Ich fiel aber am Anfang einige Plätze zurück und war mal wieder eingeklemmt. Aber dann habe ich es doch in den Griff gekriegt. Es war ein tolles Rennen und hat unheimlich viel Spaß gemacht“, so Wolters zu seinem Sieg.



Enge Kämpfe ums Treppchen

War an der Spitze alles klar, so ging es dahinter heiß her. Im ersten Rennen setzte sich Carlos Ruiz durch, der auf dem Hockenheimring den ehemaligen 997 GT3-R von Klaus Horn fuhr. Dabei bekam Ruiz, in seiner Heimat im Carrera Cup Chile unterwegs, mächtig Druck von Maximilian Ertl im 991 GT3 Cup. Vor allem die letzte Runde war eng, wobei sich Ruiz mit 0,359 Sekunden Vorsprung knapp durchsetzte. Mit dem dritten Gesamtplatz entschied Ertl die Klasse 9 für sich.

Auch der zweite Durchgang bot auf den Verfolgerplätzen jede Menge Spannung. Während Wolters ungefährdet an der Spitze fuhr, musste sich Ruiz mächtig breit machen. Stefan Ertl, der für

seinen Sohn das Volant übernommen hatte, klebte am Heck des GT3 R. In Runde sechs schnappte sich der Bayer Platz zwei. Ruiz konnte das Tempo nicht mitgehen und musste abreißen lassen, so dass Ertl zu einem souveränen zweiten Gesamtrang fuhr. Ebenso deutlich landete Ruiz auf dem dritten Platz. „Maximilian hat mit der Startposition gut vorgelegt, keine Frage. Der Start lief sehr gut. Wolters hat etwas Zeit gebraucht bis er herankam. Ich glaube, beim Überwinden hat er mich geschnappt. Aber gegen das Auto hast du auf die Distanz keine Chance“, so Ertl.





Porsche Club

Historic Challenge



Berwanger und Süßenguth in der Klasse 8 vorne



Mit neun Teilnehmern war die Klasse 8 an diesem Wochenende voll besetzt. Der Sieg im ersten Rennen ging an Kim Berwanger, der sich nach längerer Zeit wieder in der PCHC zurückmeldete. In der ersten Runde sogar auf Platz zwei vorgefahren, fiel der 991er zwischenzeitlich auf die siebte Position zurück. Drei Runden vor Schluss knackte Berwanger den vor ihm fahrenden Petr Breka (991 GT3 Cup) und holte sich Platz sechs. „Es war natürlich erstmal wieder schön hier fahren zu können. Ich war ja lange abwesend. Es hat grundsätzlich Spaß gemacht. Wir hatten noch etwas Setup-Probleme und hatten zu viel Untersteuern“, so Berwanger. Zweiter in der Klasse 8 wurde Manuel Süßenguth, der sich von ganz hinten auf die neunte Gesamtposition nach vorne gekämpft hatte. Rang

drei in der Klassenwertung ging an Harald Geißelhart.

Im zweiten Rennen verteidigte Berwanger zunächst seine vierte Position, ehe diesmal Breka die besseren Karten hatte und vorbeizog. Nachdem die Reifen immer stärker nachließen, kam Manuel Süßenguth immer näher heran. Für einige Runden leistete Berwanger noch Gegenwehr. Drei Runden vor Schluss schnappte sich Süßenguth Berwanger und fuhr damit zum Sieg in der Klasse 8. „Ich habe von Anfang an gewusst, dass er mit einem gebrauchten Satz Reifen draußen ist, während ich einen frischen hatte. Von dem her konnte ich es mangeln bis seine Reifen abbauten. Und dann habe ich ihn irgendwann geschnappt“, so Süßenguth. Der Zweitplatzierte Kim Berwanger erzählte zu seinem Rennen: „Wir haben gegenüber dem ersten Rennen etwas am Setup geändert. Es lief erstmal besser, aber die Reifen waren vom ersten Rennen an der Vorderachse am Ende. Wir wollten nicht mehr in einen neuen Satz investieren. Es war halt am Ende einfach nichts mehr drauf auf den Reifen.“ Hinter Berwanger landete Harald Geißelhart erneut auf dem dritten Platz. In Runde acht hatte dieser Eduard Heinz von Rang drei verdrängt.

Der Blick in die Klasse



Zweimal Dritter in der Klasse 10 wurde Marvin Meister (991 GT3 MSTR). Der diesjährige Auftaktsieger musste sich seine Plätze erst mühsam erkämpfen. Im ersten Rennen fand sich Meister nach der ersten Runde nur auf Platz elf wieder. Runde um Runde kämpfte sich Meister nach vorne. Am Ende hieß es im starken Gesamtfeld Platz vier, nachdem Heinz-Bert Wolters eine 5-Sekunden Strafe aufgebremst bekam. Actionreich war der zweite Heat, wo sich Meister einen engen Positionskampf mit Manuel Süßenguth lieferte. Am Ende musste sich Meister als Gesamtfünfter knapp geschlagen geben.

Die Klasse 9 hatte das Vater-Sohn Duo Ertl fest im Griff. Dahinter landete Petr Breka vor Michel Salmen auf Rang zwei. Auch im zweiten Durchgang hatte Breka das Ziel als Klassenzweiter gesehen, wurde allerdings im Nachgang disqualifiziert. Dadurch rückte Werner Salmen auf Platz zwei vor, während Markus Karl Maier als Dritter aufs Podium durfte. In der Klasse 7 teilten sich Eberhard Faecke und Heiner Immig die Siege. Zweimal auf Platz zwei führen zwei Rückkehrer. Willy und Thomas Reichel (alle 997 GT3 Cup) landeten jeweils einmal an der zweiten Stelle. Die Klasse 6 ging einmal mehr an Christian Voigtländer, der beide Rennen souverän vor Bernhard Wagner und Wolfgang Bensch (alle 997 GT3 Cup) gewinnen konnte. Ebenfalls zwei Klassensiege feierten an diesem Wochenende Olaf Busse (Cayman GT4 CS) und Harald Häfner (Cayman GT4).



Porsche Club
Deutschland



Internet:

www.porsche-club-deutschland.de



Porsche Club

Historic Challenge



arpRedaktionsbüro Patrick Holzer



Porsche Club

Deutschland



Internet:

www.porsche-club-deutschland.de



3.2.6. 09.09.23 – 10.09.23 PCHC Mugello

Lindemann gewinnt zweimal in Mugello



Für Thomas Lindemann (997 GT3 R) hatte sich die Reise ins italienische Mugello gelohnt. Er entschied beide Läufe der Porsche Club Historic Challenge für sich. Dahinter landete im ersten Rennen Thomas Winkler (991 GT3 Cup), im zweiten Rennen Matthias Nonn (997 GT3 R) auf Platz zwei.

Mit zwei Siegen konnte Thomas Lindemann zufrieden sein. Im Zeittraining noch auf Platz zwei hinter Pole-Mann Thomas Winkler konnte Lindemann nach einem spannenden Zweikampf über den ersten Erfolg jubeln. Auf den ersten Metern verteidigte Winkler seine Pole, musste aber schon in Runde zwei Lindemann passieren lassen. Der Eidgenosse blieb dran und übernahm für zwei Runden erneut die Spitze. Dann meldete sich Lindemann

wieder zurück und brachte den Sieg mit nur 0,695 Sekunden Abstand ins Ziel. Ebenfalls dicht dran war Matthias Nonn auf Platz drei, der auf den Gesamtsieger nur 0,8 Sekunden Rückstand aufwies. So eng waren die ersten drei Plätze in dieser Saison noch nie beisammen.

Rennen zwei gestaltete sich für Lindemann, der am Ende mit über fünf Sekunden Vorsprung siegte, weit weniger aufregend. Es hätte durchaus spannender werden können. Doch Matthias Nonn benötigte einige Runden ehe er an Thomas Winkler und Petr Brecka (991 GT3 Cup) vorbei war. Erst danach konnte der spätere Zweitplatzierte befreiter auffahren. Dahinter waren die Plätze diesmal klarer verteilt. Nach Platz vier im ersten Rennen sicherte sich Brecka nicht nur den Sieg in der Klasse 9, sondern auch den Sprung aufs Gesamtpodium.



Zweimal Gesamttrang fünf fuhr Jürgen Albert (991 GT3) ein, der damit in beiden Rennen auf dem dritten Platz der erneut gut besetzten Klasse 10 landete. Die weiteren Plätze in der Klasse 10 belegten Klaus Horn (991 GT3 R), der nach seinem schweren Unfall in der Lausitz sein Comeback gab, und Pablo Briones (997 GT3). In der Klasse 9 teilten sich Winkler und Brecka die Siege, während Alfred Winkler zweimal auf die dritte Klassenposition fuhr. Zweimal Vierter wurde Markus Karl Maier (beide 991 GT3 Cup). Zwei Siege in der Klasse 8 fuhr Eduard Heinz (991 GT3 Cup) ein. Im ersten Rennen sah es zwischenseitlich danach aus, als könnte sich Frederik Läufer (991 GT3 Cup) den Sieg schnappen. Der war in der vierten Runde an Heinz vorbei, ehe nach elf Runden das Aus kam. Den Sieg staubte Heinz vor Udo Schwarz und Dr. Hermann Läufer (beide 991 GT3 Cup) ab. In Rennen zwei startete Frederik Läufer die große Aufholjagd, die ihm immerhin noch vor Udo Schwarz den zweiten Platz in der Klassenwertung einbrachte. Als Gesamtsiebter gelang außerdem der Sprung unter die besten Zehn.



Zweimal Gesamttrang fünf fuhr Jürgen Albert (991 GT3) ein, der damit in beiden Rennen auf dem dritten Platz der erneut gut besetzten Klasse 10 landete. Die weiteren Plätze in der Klasse 10 belegten Klaus Horn (991 GT3 R), der nach seinem schweren Unfall in der Lausitz sein Comeback gab, und Pablo Briones (997 GT3). In der Klasse 9 teilten sich Winkler und Brecka die Siege, während Alfred Winkler zweimal auf die dritte Klassenposition fuhr. Zweimal Vierter wurde Markus Karl Maier (beide 991 GT3 Cup). Zwei Siege in der Klasse 8 fuhr Eduard Heinz (991 GT3 Cup) ein. Im ersten Rennen sah es zwischenseitlich danach aus, als könnte sich Frederik Läufer (991 GT3 Cup) den Sieg schnappen. Der war in der vierten Runde an Heinz vorbei, ehe nach elf Runden das Aus kam. Den Sieg staubte Heinz vor Udo Schwarz und Dr. Hermann Läufer (beide 991 GT3 Cup) ab. In Rennen zwei startete Frederik Läufer die große Aufholjagd, die ihm immerhin noch vor Udo Schwarz den zweiten Platz in der Klassenwertung einbrachte. Als Gesamtsiebter gelang außerdem der Sprung unter die besten Zehn.





Porsche Club

Historic Challenge



In der Klasse 7 war Heiner Immig (997 GT3 Cup) als Solist unterwegs. Mit den Plätzen acht und zehn gab es ein gutes Gesamtergebnis. Über ein solches durfte sich auch Christian Voigtländer (997 GT3 Cup) freuen, der sich in der Klasse 6 erneut keine Blöße gab. Der Berliner gewann beide Rennen souverän vor Heinz Bayer (996 GT3 Cup) und Wolfgang Bensch (997 GT3 Cup). Auf den Plätzen sieben und neun schaffte der PCHC Rekordmeister zudem zweimal den Einzug die Top 10. Weitere Klassensiege gab es beim Auftritt in Mugello für Harald Häfner (Cayman GT4) und Olaf Busse (Cayman GT4 CS).

Durch seine beiden Klassensiege konnte der amtierende Champion Christian Voigtländer seine Gesamtführung erfolgreich behaupten und hat vor dem Finale auf dem Nürburgring vom 13.-14. Oktober alle Chancen seinen Titel erfolgreich zu verteidigen. Lediglich Eduard Heinz, der mit 13,8 Punkten Rückstand auf Rang zwei liegt, kann dem Berliner noch gefährlich werden.



arpRedaktionsbüro Patrick Holzer



Porsche Club
Deutschland



Internet:

www.porsche-club-deutschland.de



3.2.7. 13.10.23-14.10.23 PCHC Nürburgring Abschluss –

Meister und Lindemann siegen zum Abschluss
Voigtländer souverän zum Titel



Zum fünften Mal in Folge sicherte sich Christian Voigtländer (Porsche 997 GT3 Cup) den Meistertitel in der Porsche Club Historic Challenge. Beim Finale auf dem Nürburgring leistete sich der Berliner keinen Fehler. Die Rennsiege in der Eifel holten sich Mario Meister (991 GT3 R) und Thomas Lindemann (997 GT3 R).

Die Leistung von Christian Voigtländer ist schon beeindruckend. Zum fünften Mal in Folge feierte der Berliner in der PCHC die Meisterschaft. Zwei souveräne Klassensiege ließen überhaupt erst keine Zweifel aufkommen. Für den fünffachen Meister hätte schon alles schief laufen müssen, um den Titel noch zu verlieren. Dass durchaus etwas passieren kann, zeigte sich am Freitag, wenn auch ohne ernsthafte Folgen. „Es war das Ziel im Rennen sicher ins Ziel zu kommen. Während des Rennens habe ich meine Servolenkung verloren. Dann hieß es nur noch ankommen. Der Fahrspaß war diesmal in dem Rennen nicht so groß. In der Klasse war aber alles souverän und gut“, berichtete Voigtländer über das erste Rennen. Mit dem Sieg war ihm der Titel selbst mit einem Ausfall im zweiten Rennen bereits vorläufig sicher.

Während des Rennens habe ich meine Servolenkung verloren. Dann hieß es nur noch ankommen. Der Fahrspaß war diesmal in dem Rennen nicht so groß. In der Klasse war aber alles souverän und gut“, berichtete Voigtländer über das erste Rennen. Mit dem Sieg war ihm der Titel selbst mit einem Ausfall im zweiten Rennen bereits vorläufig sicher.

Meister und Lindemann holen die Gesamtsiege



Ein starkes Fahrerfeld versprach für das Finale viel Spannung. Polemann Mario Meister reihte sich am Freitagnachmittag zunächst hinter Peter Mamerow ein. Doch der fehlte bereits im zweiten Umlauf, so dass Meister 6,558 Sekunden Vorsprung auf Heinz-Bert Wolters (997 GT3 R) und Thomas Lindemann einen letzten Endes souveränen Sieg einfuhr.

„Es hat sich gezeigt, wie wichtig die Unterstützung des Teams ist. Wir hatten bis zum zweiten Quali technische Probleme am

Auto. Es war ein Sensor kaputt und dadurch hatte ich kein ABS. Auf den letzten Drücker haben wir den Fehler gefunden. Das Rennen war einfach toll. Der Start war nicht ganz optimal. Ich war zunächst nur auf Position drei. Ich habe mir aber mein Rennen eingeteilt und bin kein Risiko gegangen“, so Meister zu seinem sechsten Saisonsieg.



Womöglich wäre es am Samstagvormittag in die ähnliche Richtung gegangen, wenn es nicht diese turbulente

Startphase gegeben hätte. Mario Meister verteidigte seine erste Position, während sich Michael Tischner (991 GT3 Cup) aus der zweiten Startreihe kommend direkt hinter den Führenden setzte. In der AMG Arena touchierte er den vor ihm fahrenden Meister am Heck, woraufhin sich beide drehten. Profiteur der ganzen Geschichte war Kim Berwanger (991 GT3 Cup), nachdem sowohl Lindemann als auch Wolters weit nach außen ausweichen mussten. Beide büßten Positionen ein, während sich Berwanger an der Spitze absetzte. Gegen Ende kam Lindemann immer näher heran, doch der Sieg schien dem Spitzenreiter eine Runde vor Schluss sicher. Das schwarz-weiß karierte Tuch sah allerdings Lindemann als Erster. Aussetzer hatten den Führenden lahmgelegt, wodurch





Lindemann vorbeikam. Gerade noch so rettete Berwanger den zweiten Platz vor Heinz-Bert Wolters ins Ziel „Am Start hatte ich viel Glück. Ich konnte mich aus dem ganzen Tumult heraushalten und eine Lücke finden. Dadurch konnte ich gleich Vorsprung herausfahren. Den konnte ich das ganze Rennen über halten. In der letzten Runde hatte ich Ausgangs Mercedes Arena immer wieder Aussetzer. Ich habe es zunächst nicht geschafft das Auto wieder zum Laufen zu bekommen, konnte dann in den ersten Gang zurückschalten und auf einmal lief das Auto wieder“, berichtete Berwanger. Nach Platz drei am Vortag staubte Thomas Lindemann den Gesamtsieg ab. Und zeigte sich dementsprechend zufrieden: „Heute habe ich nochmals einen draufgesetzt. Es war alles top. Am Ende bin ich nochmals Bestzeit gefahren. Kim Berwanger war sehr weit vorne. Ich dachte, dass er durchhält bis zum Schluss. Aber in den letzten Runden konnte ich immer näher an ihn heran. Ich war etwa drei Sekunden schneller. Dann wurde er plötzlich langsamer“.

Vierkampf in Rennen eins



Während die ersten drei Positionen im ersten Durchgang verteilt waren, wurde um Rang vier eng gekämpft. Michael Tischner musste alles geben, um im Vierkampf die Oberhand zu behalten. Knapp vor Marvin Meister (991 GT3 MSTR) sah Tischner als Gesamtvierter und Klasse 9 Sieger das schwarz-weiß karierte Tuch. „Es war ein super Rennen. Und vor allem sehr abwechslungsreich. Ich wusste manchmal gar nicht mehr, wer jetzt hinter mir ist und auf wen ich mich einstellen muss. Die Positionen hatten

sich ständig verändert. Dadurch war alles sehr spannend. Aber alles lief immer sehr fair ab“, so Michael Tischner zum ersten Rennen. Dahinter landete Marvin Meister auf dem fünften Platz, nachdem er zuerst Andreas Sczepansky (991 GT3 Cup) und in der letzten Runde Kim

Berwanger geknackt hatte. Im zweiten Rennen erkämpfte sich Mario Meister noch Platz vier, nachdem er Klasse 9 Gewinner Andreas Sczepansky fünf Runden vor Schluss überholt hatte.

Blick in die Klassen

In der Klasse 9 teilten sich Michael Tischner und Andreas Sczepansky die Siege. Für Tischner wäre ohne den Zwischenfall zu Beginn des zweiten Rennens sicherlich mehr als der zweite Platz drin gewesen. Platz drei gingen in beiden Rennen an das Vater-Sohn Duo Werner und Michel Salmen. Kim Berwanger war in der Klasse 8 nicht zu schlagen. Am nächsten war Harald Geißelhart dran, der zweimal in die Top 10 fuhr. Eduard Heinz, der vor dem Finale noch kleine Titelchancen hatte, musste sich hier im ersten Durchgang mit Platz vier noch hinter Frederik Läufer zu zufriedengeben. Zwar war damit der Titel weg, aber die Vizemeisterschaft sicher. Mit Platz drei in der Klasse 8 verabschiedete sich Heinz in die Winterpause.

In der Klasse 6 gab es an Christian Voigtländer kein Herankommen. Hinter dem Berliner setzte sich Boris Hartl (997 GT3 Cup) im ersten Rennen knapp gegen Heinz Bayer (996 GT3 Cup) durch. Der Österreicher drehte am Samstag den Spieß um und siegte vor Hartl. Klassensiege gab es an diesem Wochenende zudem für Harald Häfner (Cayman GT4), Kay Kosar (964 Carrera 2) und Tobias Clemens (Cayman GTS).





3.2.7.1 PCHC-Siegesfeier 2023 am Nürburgring im Dorint Hotel

Das Dorint Hotel am Nürburgring ist seit vielen Jahren der Ort, an dem sich die Fahrer und die gesamte Organisation der Porsche Club Historic Challenge zusammenfinden, um dort das Motorsport-Jahr ausklingen zu lassen.

Bei gutem Essen und gutem Wein lässt man das Jahr mit all seinen Höhepunkten noch einmal Revue passieren. Traditionell werden dort auch unsere Jahressieger geehrt. Schon Anfang des Jahres gab es erste „Stolpersteine“, das komplette Kongresszentrum des Dorint stand nicht zur Verfügung. Nur ein einziger Saal auf der anderen Seite des Hotels blieb verschont. Ohne langes Zögern griff Michael Haas für den PCD zu und reservierte bereits im Februar genau diesen Raum für unsere Feier, ein kluger Schachzug, wie sich im Laufe des Jahres herausstellte.

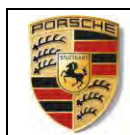


Für die Pokal-Bestellung machten es unsere Fahrer dieses Jahr nicht gerade einfach. In der Klasse 10 lagen nahezu alle Teilnehmer nur wenige Punkte auseinander, keine ideale Voraussetzung für die Bestellung der individuell gestalteten Preise. Kein nicht lösbares Problem für unsere Pokal-Lieferantin - www.sehklar-design.de, über ein „Räderwerk“ konnte nach der Auswertung durch Moni Preu und Fritz Letters einfach so lange gedreht werden, bis das Bild des Porsche mit der Platzierung übereinstimmte. Geniale Lösung!

Der Zeitplan des ADAC Racing Weekends wurde mit uns abgestimmt, so erlaubte uns das letzte Rennen am frühen Samstagmittag in aller Ruhe den schönen Abend vorzubereiten. Dringend benötigt wurde

das Zeitfenster auch, um die Jahreswertung zu erstellen, den Saal festlich zu dekorieren und die Pokale aufzubauen.

Um mehr Platz für uns zu haben entschieden wir uns in diesem Jahr für ein Menü in Buffetform, aufgebaut im Gang vor dem Saal. Bereits um 17 Uhr erschienen unsere ersten Gäste und freuten sich über den angebotenen Aperitif. Durch ausgesuchte Lichtquellen und stilvolle Dekoration wirkte der Saal sehr festlich und die leise Unterhaltung durch den DJ trug ihren Teil dazu bei.





Porsche Club

Historic Challenge



Unser Präsident Fritz Letters eröffnete den Abend mit einer launigen Rede, begrüßte die Teilnehmer und nutzte die Gelegenheit sich bei den Fahrern und der Organisation auf das Herzlichste zu bedanken. Er erwähnte unser Urgestein Heinz Weber mit Marga, die guten Seelen der PCHC-Serie, lobte unsere beiden Techniker Jürgen Baumgartner und Gerry Haag, die unser Reglement konsequent umsetzten, Moni und Christof Preu als Zeitnehmer sind eh aus unserem „Zirkus“ nicht mehr wegzudenken.

Fritz bedankte sich auch bei seinem Sportleiter Michael Haas, der in 2023 manch harte Nuss zu knacken hatte. Er gab auch Hinweise über den Ablauf des Abends und gab dann endlich das Büffet für die Vorspeisen frei. Kurz danach konnten wir uns auch bei der Crew-Knüttel mit Mirco Reim bedanken, die erst jetzt zu uns stoßen konnte, da für den nächsten Tag noch viele Michelin Reifen montiert werden mussten. Vor den Hauptgerichten sollte dann die feierliche Siegerehrung beginnen. Das Mikrofon getestet, die Positionen bezogen ging es los: Fritz Letters und Jürgen Baumgartner übergaben die Preise, Michael Haas kündigte die zu Ehrenden an. Begonnen wurde mit den Gesamtsiegern. Hier war es der Berliner Christian Voigtländer, der sich die Meisterschaft nun schon zum 5 Mal sicherte - wir gratulieren. Beachtlich auch der 2. Platz von Eduard Heinz, er steigert sich von Jahr zu Jahr und fällt durch konstante Fahrweise auf. Als Besonderheit sei die Beleuchtung der ersten 3 Ehrenpreise zu nennen, mit einem versteckt angebrachten Schalter kann das farbenfrohe Gebilde seine Effekte verteilen.



Nach den 10 Gesamtsiegern war es an der Zeit die Klassensieger zu ehren. Erwähnenswert hier die enorme Leistungsdichte in der Klasse 10. Hier trennen die Kontrahenten nur wenige Punkte. Die Stimmung war an allen Tischen außerordentlich gut und es gab viel Lob für die Organisation. Groß war die Freude als unser Präsident zum Ende der Ehrung verkündete, dass alle Tischgetränke vom PCD übernommen würden. Wir hörten uns auch all' die, leider nicht alle erfüllbaren Wünsche an und mussten versprechen auch 2024 unser Bestes zu geben. Erst lange nach Mitternacht kehrte Ruhe im Erdgeschoß des Dorint ein.

Text: Michael Haas



Porsche Club
Deutschland



Internet:

www.porsche-club-deutschland.de



4 Sieger und Platzierte 2023

4.1 Gesamt



1	Voigtländer, Christian	PC Berlin	997 GT3 Cup	264,8
2	Heinz, Eduard	PC Landshut	911 (991) GT3 Cup	239,6
3	Häfner, Harald	PC Osnabrück Weser/Ems	Cayman GT4	197,6
4	Läuferts, Frederik	PCD	911 (991) GT3 Cup	188,0
5	Maier, Markus Karl	PC Isartal-München	911 (991) GT3 Cup	182,4
6	Meister, Marvin	PCD	911 (991) GT3 R	172,1
7	Lindemann, Thomas	PCD	997 GT3 R	169,1
8	Horn, Klaus	Wuerttembergischer PC	911 (991) GT3 R	166,7
9	Schwarz, Udo	PC Hamburg	911 (991) GT3 Cup	166,5
10	Meister, Mario	PCD	911 (991) GT3 R	163,6





Porsche Club

Historic Challenge



4.2 Klassen

Klasse 1: Porsche Cayman bis 2018

1	Clemens, Tobias	PCD	Cayman GTS	108,7
---	-----------------	-----	------------	-------

Klasse 3: Porsche –bis 3800 cm³

1	Kosar, Kay	PC Osnabrück Weser/Ems	964 Carrera 2	30,4
---	------------	------------------------	---------------	------

Klasse 4: Porsche Cayman GT4 und GT4 CS bis 2018

1	Busse, Olaf	PC Berlin	Cayman GT4 CS	152,0
---	-------------	-----------	---------------	-------

Klasse 5: Porsche 911 GT3 und Cayman Strassenfahrzeuge bis MJ 2018

1	Häfner, Harald	PC Osnabrück Weser/Ems	Cayman GT4	197,6
---	----------------	------------------------	------------	-------

Klasse 6: Porsche 996 und 997 GT3 Cup bis 3600 cm³ einschl. 2009

1	Voigtländer, Christian	PC Berlin	997 GT3 Cup	264,8
2	Bensch , Wolfgang	PC Heilbronn-Hohenlohe	997 GT3 Cup	163,0
3	Hartl, Boris	PC Berlin	911 (992) GT3 Cup	81,8

Klasse 7: Porsche 997 GT3 Cup über 3600 cm³ nach 2009

1	Immig, Heiner	PC Paderborn	997 GT3 Cup	154,7
2	Wohlrab, Christian	PCD	997 GT3 Cup	30,8

Klasse 8: Porsche 991 GT3 Cup 1. Gen. bis MJ 2016


1	Heinz, Eduard	PC Landshut	911 (991) GT3 Cup	239,6
2	Läuferts, Frederik	PCD	911 (991) GT3 Cup	188,0
3	Schwarz, Udo	PC Hamburg	911 (991) GT3 Cup	166,5
4	Läuferts, Dr. Hermann	PCD	911 (991) GT3 Cup	149,0
5	Geißelhart, Harald	PCD	911 (991) GT3 Cup	132,2

Klasse 9: Porsche 991 GT3 Cup 2. Gen. MJ 2018

1	Maier, Markus Karl	PC Isartal-München	911 (991) GT3 Cup	182,4
2	Salmen , Werner	PC Mönnesee	911 (991) GT3 Cup	160,0
2	Salmen, Michel	PC Mönnesee	911 (991) GT3 Cup	160,0
4	Huber, Ferdinand	PCD	911 (991) GT3 Cup	42,0

Klasse 10: Porsche 996 GT3 Cup R/RS/RSR, 997 GT3 Cup, Turbo, GT2 R, 991 Cup R/RS

1	Meister, Marvin	PCD	911 (991) GT3 R	172,1
2	Lindemann, Thomas	PCD	997 GT3 R	169,1
3	Horn, Klaus	Wuerttembergischer PC	911 (991) GT3 R	166,7
4	Meister, Mario	PCD	911 (991) GT3 R	163,6
5	Wolters, Heinz-Bert	PCD	997 GT3 R	87,2
6	Briones, Pablo	Wuerttembergischer PC	911 (991) GT3 R	59,8
7	Mamerow, Peter	PCD	911 (991) GT3 R	50,9
8	Waskönig, Michael	PCD	997 GT3 R	31,6

A man in a dark suit is sitting on the front of a red classic car, looking directly at the camera. The car is a vintage model with round headlights and a chrome bumper. The background is a plain, light-colored wall.

„Am Anfang schaute ich mich um, konnte aber den Wagen, von dem ich träumte, nicht finden. Also beschloss ich, ihn mir selbst zu bauen.“

Ferry Porsche folgte einem großen Traum. Einem Traum, dessen ambitionierte Verwirklichung die Menschen bis heute inspiriert. Wenn Sie genauso groß wie Ferry träumen, dann fragen Sie sich:

Was ist Ihr Sportwagen?

Erfahren Sie mehr über andere ambitionierte Träumer unter [porsche.de/dreams](https://www.porsche.de/dreams)

Dreamers. On.



PORSCHE